

**»Ihre Papiere bitte!« »Gerne – aber mit Sicherheit!«**

**Fraunhofer IPK entwickelt mobile Erkennungssysteme für Dokumente im Rahmen des Innovationsclusters Sichere Identität**

Berlin, 6. November 2008

Obwohl in neuen Personaldokumenten wie dem elektronischen Personalausweis in zunehmendem Maße elektronische Komponenten integriert werden, behalten Sicherheitsdrucktechniken und andere optische Elemente ihre Bedeutung. Ihre vergleichsweise kostengünstige Herstellung macht sie für den Einsatz bei kurzlebigen Dokumenten wie dem Schengen-Visum interessant. Allein deutsche Auslandsvertretungen erteilen jährlich rund 2 Mio. solche Visa. Hier wird die Fälschungssicherung weiterhin im Wesentlichen durch Drucktechniken erfolgen.

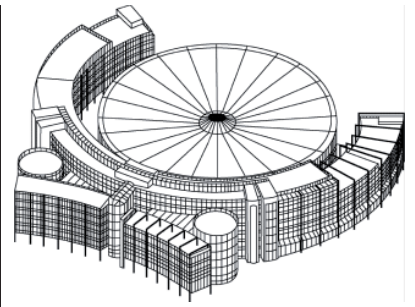
Obwohl optische und drucktechnische Sicherheitsmerkmale schon sehr lange im Einsatz sind, findet die Prüfung derart geschützter Dokumente immer noch manuell statt. Im Rahmen des Innovationsclusters Sichere Identität sollen Softwaremodule entwickelt werden, die eine automatische Auswertung der verwendeten Drucktechniken ermöglichen. So könnten auf einem in Frage stehenden Dokument die eingesetzten Drucktechniken analysiert werden, um zu prüfen, ob sie zu dem entsprechenden Dokument passen. Wurde die Personalisierung mit unterschiedlichen Drucktechniken ausgeführt? Stimmt die Anordnung bestimmter Merkmale mit der Vorlage überein? Eine Herausforderung dieser Problemstellung liegt in den häufig sehr kleinen zu untersuchenden Strukturen.

Für die Entwicklung dieser Softwaremodule wird Expertenwissen über eingesetzte Drucktechniken und typische (Ver-) Fälschungen benötigt. Dieses Wissen ist durch die Projektpartner Bundesdruckerei und Landeskriminalamt Berlin gegeben. Außerdem ist es so möglich, für die Entwicklung benötigte Vorlagen zu generieren, die sowohl Originalmerkmale als auch gefälschte enthalten. Das LKA liefert hier einerseits das Expertenwissen über Fälschungen und stellt andererseits den potenziellen Benutzer mit seinen typischen Anforderungen dar.

*Das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK betreibt angewandte Forschung und Entwicklung auf den Gebieten zukunftsorientierter Technologien für den Produktionsprozess in Fabriken. Zu den Aufgaben des Fraunhofer IPK gehört es, für industrielle und öffentliche Auftraggeber Basisinnovationen in funktionsfähige Anwendungen zu überführen.*

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Prof. Dr.-Ing. Jörg Krüger  
Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK  
Pascalstraße 8-9  
10587 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 / 3 90 06-1 83  
Fax +49 (0)30 / 3911037



**Produktionstechnisches Zentrum Berlin**



**Fraunhofer** Institut  
Produktionsanlagen und  
Konstruktionstechnik

Leitung:  
Prof. Dr. h. c. Dr.-Ing. Eckart Uhlmann

Pascalstraße 8-9  
10587 Berlin

Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing  
Steffen Pospischil  
Telefon +49 (0)30 / 3 90 06-1 40  
Telefax +49 (0)30 / 3 98 33-8 20

steffen.pospischil@ipk.fraunhofer.de